

meister Franz D ö t z , den Innsbrucker Forstamts-Adjuncten Rudolph Str o h a l , den Ministerial-Concepts-Praktikanten Joseph Scheiber und den bei dem Ministerium für Landescultur und Bergwesen in Verwendung gestandenen Dr. der Rechte Ignaz Rudolph Schiner zu Ministerial-Concipisten in diesem Ministerium ernannt.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 3. August l. J. den Sectionsrath im Ministerium für Landescultur und Bergwesen, Rudolph Feistmantel, zum Ministerialrathe daselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

XX.

Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.

Vom 1. Juli bis 30. September 1851.

Dem Ignaz Martin Guggenberger, k. k. Hauptmann in Pension, in Gratz, auf Verbesserung in der Heizung und Trocknung.

Dem Nicolaus Franz Packh, gewesenen Architekts-Adjuncten in Pressburg, auf Erfindung eines neuen Verfahrens, die Eisenbahn-Sleepers und alle derlei Erdbauwerkthölzer so auszudämpfen und zu imprägniren, dass die Imprägnation derselben noch in der Erde jahrelang und vollständig vor sich gehe und dadurch die Erhaltung derselben gegen Wetter und Erd frost vollkommen erzielt werden könne.

Dem Andreas Link, bürgerlichen Perrückenmacher und Friseur in Wien, auf Erfindung einer Nusspomade, welche sowohl rothe als graue Haare dunkel färbe, sowie den Haarboden stärke und das Ausfallen der Haare verhüte.

Dem Joseph Illich, Maschinentischler aus Schottenhofen in Böhmen, in Wien, und Carl Kuhn, Privilegiums-Inhaber aus Alm in Württemberg, in Wien, auf Verbesserung einer Maschine zum Einlegen ungetunkter Zündhölzchen in die Tunkbretchen, wodurch noch einmal so viel Zündhölzchen in die Tunkbretchen eingelegt werden können, als diess mittelst der bisher bekannten Einlegmaschinen möglich sei, jede vorkommende Störung bei dem Einlegen der Zündhölzchen in die Tunkbretchen augenblicklich bemerkt werde und daher auch schnell zu beseitigen sei, und die Zündhölzchen während des Einlegens auch ganz gleich hervorstehend gerichtet werden.

Dem Anton Gandlmeyer, Hafuergesellen in Gmunden in Oberösterreich, auf Erfindung einer Maschinenkraft, wobei durch Anwendung einer geringen Kraft eine viel grössere Maschinenkraft, als diess bei den bisherigen Bewegungsmaschinen der Fall sei, ohne Verlust an Zeit und Raum erzeugt werden könne.

Dem **C. L. Hoffmann**, Dr. der Chemie in Wien, auf Verbesserung einer Seife, „Kaiserseife“ genannt, welche aus wohlfeilem, durch Reinigung veredelten Fettstoffe erzeugt werde, mehr Gehalt besitze und doch verhältnissmässig billig zu stehen komme.

Dem **Fr. Rödiger**, in Wien, auf Erfindung einer Rechenmaschine.

Dem **Eug. Fr. Al. Goguel**, Hammerwerks-Director aus Untervelier in der Schweiz, dormalen in Paris, durch **Franz Rödiger**, in Wien, auf Erfindung eines mechanischen Systems, welches mit verschiedenen Modificationen entweder als Gebläse und Ventilator oder als hydraulische Pumpe in Hammerwerken, Schmelzhütten und zu anderen industriellen Zwecken benützt werden könne.

Dem **Carl Fischhof**, Handelsmann in Wien, auf Verbesserung mittelst einer neuen Vorrichtung alle Gattungen Schaf- und Baumwollenstoffe zu weben und zu erzeugen, wodurch diese Stoffe an Schönheit bedeutend gewinnen.

Dem **Anton Tichy**, Privatier in Wien, auf Verbesserung in der Behandlung und Zubereitung von, aus Baumwolle, Wolle oder aus anderem animalischen oder vegetabilischen faserigem Materiale fabricirten Stoffen.

Demselben auf Verbesserung im Kämmen der Wolle.

Dem **Michael Roch**, in Paris, durch **Gispert Kapp**, k. k. Ministerial-Secretär in Wien, auf Erfindung neuer Brief-Umschläge (Papier à lettres envelope), mittelst welcher der Poststempel und die Aufschrift des Briefes, nachdem er geöffnet worden ist, mit diesem vereinigt und ihm anhängend bleiben.

Dem **Alex. Wielemanns**, k. k. pens. Major in Klosterneuburg, auf Erfindung eines neuen Verfahrens der Schnell-Lohgärberei, welches von den gebräuchlichen Gärbemethoden ganz verschieden sei.

Dem **Ludw. Edm. Meyer**, k. k. priv. Maschinen-Fabrikanten in Wien, auf Erfindung und Verbesserung eines Trockenkasten-Apparates zum Trocknen der verschiedensten Gegenstände der Fabrikation, wodurch mit gänzlicher Ersparniss von Brennumaterialie bei einem kürzeren Zeiterfordernisse und verringerten Kostenanwendung die Erzeugung einer grösseren Quantität unter Beseitigung aller sanitätswidrigen Einflüsse und jeder Feuersgefahr erzielt werde, und welcher in verschiedenen beliebigen Localitäten gebraucht werden könne.

Dem **Jac. Fr. H. Hemberger**, Verwaltungs-Director in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung einer Maschine zum mechanischen Falzen des Papiere, Tuches und anderer Stoffe, welche gewöhnlich mit der Hand zusammengelegt werden, wodurch eine gänzliche Gleichförmigkeit und eine grössere Ersparniss an Zeit und Kosten erzielt werde.

Dem **August Quidde**, Techniker in Wien, und **Albert Managetta v. Lerchenau**, Oekonomen in Wien, auf die Verbesserung aller Gattungen von Beheizungs-Apparaten, bei welchen mit dem Brennumaterialie, wozu

nach Belieben Holz, Torf, Stein- und Braunkohle u. s. w. mit gleichem Vortheile anwendbar ist, im höchsten Grade in der Art ökonomisirt werde, dass mit einem Kostenaufwande von 6 Kreuzern Conv. Münze ein geräumiges Zimmer den ganzen Tag hindurch vollständig erwärmt, und die Wärme, welche ganz geruchlos ist, in allen Theilen des Zimmers gleichmässig und anhaltend verbreitet werde, daher diese Feuerungs-Apparate auch für grossartige Localitäten, als: Säle, Theater, vorzüglich aber bei Dampfmaschinen und Locomotiven, und überhaupt bei allen wie immer Namen habenden Beheizungen anwendbar seien.

Demselben, ebendasselbst, auf die Verbesserung eines portativen Apparates zum Aus- und Einpumpen, Reinigen, Abkühlen und Erwärmen der Luft in was immer für Localitäten, welcher wegen Billigkeit, Dauerhaftigkeit und Raumersparniss, vorzüglich aber wegen der ausserordentlich leichten Betriebskraft alle bis jetzt bestehenden Apparate, als: Lnftpumpen, Blasbälge, Ventilatoren u. s. w. übertrefte und sich vorzüglich zum Gebläse eigne.

Dem Philipp Soucek, und Anton Weishaupt, Kleidermachersgehilfen in Wien, auf die Verbesserung der elastischen Stiefelletten-Obertheile, welche darin bestehe, dass selbe aus verschiedenen Stoffen mit eigenen von innen angenähten Federn, welche zu diesem Zwecke bisher noch nicht angewendet wurden, verfertigt werden.

Dem Jacob Kunwald, Productenhändler in Wien, auf die Erfindung neuer Ziegel-Modellirtische und der dazu gehörigen Ziegel-Trocknungsgestelle, wodurch die Fabrikation der Mauerziegel, wie aller Arten von Backsteinen, bedeutend erleichtert werde, und billiger zu stehen komme.

Dem Georg Sigl, Maschinen-Fabrikanten in Wien, auf die Erfindung einer Schnelldruckpresse, wodurch man eine bei weitem grössere Anzahl lithographischer Abdrücke, als es bisher der Fall war, erzeugen könne.

Dem Leopold Funk und Johann Schiller, Privatiers in Wien, auf die Verbesserung an den Tabakpfeifenröhren, welche darin bestehe, dass kein Staub durchdringen könne, und das Mundstück fester und so eingeschraubt sei, dass das Rohr nie zerspringe.

Dem Louis Renée Massonneau, Kaufmann zu Angers in Frankreich, durch P. Wertheimer, Chef des gleichnamigen Handlungshauses in Wien, auf die Erfindung von Kalköfen mit concentrirender und beschleunigender Hitze (*four à chaux concentrateur et accélérateur et calorique*), wobei jede Gattung von Brennmateriale zu verwenden sei, und ein Drittheil an dem bei den bisherigen Kalköfen verwendeten Brennmateriale, sowie ein Drittheil an der bei andern Kalköfen erforderlichen Zeit in Ersparung gebracht werde.

Dem Meyer Besch, Klempnermeister in Lemberg, auf Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der Hohlmasse, bestehend in einer

eigenen Vorrichtung zur Zimentirung derselben, wodurch diese weder abgenommen, noch auf ein anderes Hohlmass übertragen werden könne.

Dem Caspar Lüthy, Mitinhaber der k. k. priv. Maschinen-Band- und Spinnfabrik in Innsbruck, und Georg Alphons Rislér, Besitzer einer Spinnfabrik und Weberei zu Cernay, durch Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserung an der neuen Kardenmaschine (vollkommene Reinigungsmaschine, parfait épurateur genannt), wodurch bei bedeutend wenigem Kostenaufwand und grösstmöglicher Festigkeit eine vierfache Leistung der sehr vereinfachten Maschine und ein geringer Baumwollabfall erzielt werde.

Dem Carl Vogtherr, bürgerl. Gold-, Silber und Bronze-Arbeiter in Wien, auf Verbesserung der galvanischen Versilberung und Vergoldung von Gegenständen sowohl aus edlen als unedlen Metallen, welche nur etwas Kupfergehalt haben, wodurch eine grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit und durch Aufschmelzen der ganz feinen Metalle die schönste, dauerhafteste und stärkste Versilberung und Vergoldung erzielt werde.

Dem Anton Himmelbauer und Comp., Fabriksbesitzer zu Stockerau in Niederösterreich, durch Dr. Franz Guthertz, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, auf die Erfindung, Unschlitt und Palmöl auf mechanischem Wege schnell zu bleichen.

Dem Friedrich Rödiger, in Wien, auf Erfindung und Verbesserung der Vorrichtung zur fabrikmässigen Verfertigung von Stiefeln und Schuhen.

Dem G. C. Fornara, Inhaber einer Fabrik für Mineralsäuren und chemische Producte in Triest, auf Erfindung eines neuen Verfahrens bei der Bereitung der Schwefelsäure.

Dem Friedrich Rödiger, in Wien, auf Verbesserung in der Bereitung ätzender und kohlenaurer Soda aus gemeinem Salze.

Dem Abraham Stoer, Kaufmann und bairischem Unterthane, in Wien, auf Erfindung eines Mittels zur sicheren, leichten, wohlfeilen, schnellen und unter allen Umständen möglichen Vertilgung der Feldmäuse, Ratten und Hausmäuse.

Dem John Piddington, Privatier in Brüssel, durch Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Construction der Pianoforte, welche in einer zweckmässigeren Beschaffenheit und Wirkung der Resonanzböden besteht.

Dem Joseph Freiherrn von Gumpenburg-Pütmes, königlichen bair. Kammerherrn und Bezirks-Ingenieur zu Augsburg, durch A. Heinrich, Secretär des niedrösterreichischen Gewerbsvereins in Wien, auf Erfindung von Projectilen für Handfeuerwaffen, welche sich lediglich durch die Explosion des Pulvers so ausdehnen, dass die glatten Wände oder Züge des Gewehrlaufes regelmässig ausgefüllt werden, und der möglichst richtige Schuss erzielt werde.

Dem Carl Schedl, k. k. priv. Fabriksbesitzer in Wien, Albert Managetta, Ritter von Lerchenau, Oekonomen in Wien, und August Quidde, Techniker aus Braunschweig, in Wien, auf Erfindung von Schornsteinaufsätzen, welche bei allen Kaminen leicht angebracht werden können, das höchst unangenehme Niederschlagen des Rauches, der Wind mag von was immer für einer Richtung kommen, gänzlich verhindern und billig und dauerhaft seien.

Dem Caspar Ackermann, bürgerl. Bäckermeister in Wien, auf Verbesserung in der Form der Backöfen, wodurch im Verhältnisse zu den gewöhnlichen Backöfen ein Brennmaterial-Ersparniss von 50 Percent erzielt, und in kürzeren Zeitabschnitten als sonst gebacken werden könne.

Dem Carl Grafen v. Berchtold zu Ungarschütz, niederösterreich. Landstande, in Wien, und Johann Hoffmann, Privatier in Wien, auf Erfindung eines einfachen nicht kostspieligen sicher und bequem handzuhabenden Mechanismus, welcher, an ein entsprechend gebautes Locomotiv angebracht, eine solche Reibung hervorbringe, dass hierdurch auf Gebirgseisenbahnen die höchsten Steigungen und beziehungsweise eben so die Gefälle, sowie auch die stärksten Krümmungen befahren und überwunden werden können, ohne die wirkliche Last oder die nöthige Schwere des Locomotives zu vermehren, die Eisenbahn-Trace und deren Construirung wesentlich umzugestalten, und ohne die Sicherheit in Fortbringung der Wagen und Lastenzüge zu gefährden, oder die anzusprechende Belastung und Geschwindigkeit derselben zu vermindern.

Dem Franz Horsky, Director der czechischen Ackerbauschule zu Liebigitz in Böhmen, Rabin und Wirthschaftsath, auf Erfindung von Maschinen und Geräthen zur Saat und Cultur aller auf und in Kämmen gedrillten Feldfrüchte.

Demselben auf Erfindung von Maschinen und Geräthen zur Saat und Cultur aller in geebnetem Acker gedrillten Feldfrüchte.

Dem Joh. Georg Steininger, Bürger und Handelsagent in Wien, auf Erfindung einer sogenannten Loch- und Stossmaschine, mittelst welcher an gewalztem Eisen Schraubenmütter auf kaltem Wege in horizontaler Richtung erzeugt werden können, welche viel schöner und gleichförmiger werden, als die angehämmerten in Feuer gearbeiteten Eisen und auch im Preise viel billiger zu stehen kommen.

Dem Adalbert Becher, Buntpapier- und Tapeten-Fabrikanten in Wien, auf Erfindung Wachstuch von jedem Stoffe und in jeder Farbe erhaben oder vertieft zu pressen.

Dem Johann Dietz, Hausbesitzer und Hutmacher zu Eberschwang in Oberösterreich, derzeit in Wien, auf Entdeckung einer neuen Art von Filzhüten, Filzsteifhüte genannt, welche sich durch Undurchdringlichkeit im Wasser, dauerhafte Form, steten Glanz und besondere Billigkeit vor andern Hüten dieser Art auszeichnen.

Dem Franz Mai, Privilegiums-Inhaber in Wien, auf Verbesserung im Fachen der Haare zur Erzeugung der Hüte mittelst eines Circulations-Fachbogens, wodurch die Arbeit nicht nur sehr schnell von Statten gehe, sondern auch die Erzeugung reinerer, feinerer und billigerer Hüte erzielt werde.

Demselben auf Verbesserung in der Fabrication der Filzhüte, bestehend im gleichzeitigen Walken und Färben derselben mittelst einer einzigen Operation, wodurch das kostspielige abgesonderte Färben beseitigt und eine viel schönere intensivere Farbe erzielt werde.

Dem Carl König Fabriksbesitzer in Wien, auf die Erfindung eines Apparates, womit alle Gattungen Speisen durch Braten, Backen, ja sogar durch Dörren viel schneller und besser, als es bisher der Fall war, bereitet werden können.

Dem Johann Steutter k. k. Finanzwach-Obercommissär in Stein in Nieder-Oesterreich, auf Erfindung eines Stoffes, welcher als Bindungsmittel aller Brennstoffe zur Erzeugung von Brennziegeln und zur Verfertigung von Pappendeckel, dann zur Erzeugung einer teigartigen Masse behufs der Verfertigung von Zündhölzchen und Fidibus-Requisiten, Schatullen, Figuren, Tabaksdosen und Tabakpfeifen, Knöpfen, Formen, Bilderrahmen und Zimmer-Einrichtungsstücken verwendet werden könne.

Dem Johann Heinrich Fränzl, Silberarbeiter in Wien, auf Erfindung am Eisenblech einen Stahl zur Verfertigung von Rahmen aller Art zu erzeugen, wodurch ein Ersparniß an Kohlen und eine schnellere Erzeugung des Stahles erzielt werde.

Dem Berthold Fischer, Eisenguss- und Stahlwaaren-Fabriksbesitzer in Traisen nächst Lilienfeld in Nieder-Oesterreich, durch Dr. August Budinsky Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf Erfindung einer neuen Art Damaststahl, wodurch jede beliebige Damascirung erhalten werden könne, deren Zeichnung entweder der orientalischen Damascirung gleiche, oder regelmässige Figuren und Inschriften vorstellt.

Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Maschinenfabrikanten in Pesth, durch Franz Wertfein, k. k. nieder-österreichischen Notar in Wien, auf Erfindung einer neuen Dampfmaschine mit Balancier oder Hebel mit Schlittenbewegung.

Dem Gustav Palmer Harding, Grosshändler mit künstlichen Blumen in London, durch David Specker in Wien, auf Erfindung sowohl die einfachen, als auch die bisher angewendeten doppelten Knöpfe, Hacken, Agraffen, Vorstecknadeln und andere ähnliche Gegenstände, welche bei Kleidungen jeder Gattung im Gebrauche sind, auf vortheilhafte Weise zu ersetzen.

Dem Jac. Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserung an der Construction der electro-magnetischen Telegraphen, wodurch in dem Zwecke des Gegenstandes ein günstigerer Erfolg erzielt werde.

Demselben auf Verbesserung, wornach die Matrosen auf dem Schiffs-Verdecke, ohne dasselbe verlassen zu müssen, die Mars- oder Obersegel,

die Oberbramssegel und die Niedersegel der mit Viereckzügen bemasteten Schiffe auflagen oder beisetzen können, wodurch mehr Schnelligkeit in der Ausführung, eine grössere Controle der Motorkraft und eine bedeutende Ersparniss an Zeit und Arbeit erzielt werde.

Dem Johann Seitz, Handlungs-Commissionär in Wien, auf Verbesserung im Raffiniren des Brennöhles, welche darin bestehe, dass die Lampen, durch dass auf diese Art raffinirte Brennöl, viel weniger angegriffen und ruinirt werden, als es bisher bei dem gewöhnlichen sogenannten feinsten doppelt raffinirten Brennöhle der Fall war.

Dem Johann Georg Koch, Spiritus-Brennerei-Geschäftsführer in Wien, auf Erfindung Presshefe ohne Verwendung des Kornschrottes und mit Beseitigung der Spiritus-Brennereien, auf eine neue Art mit 30 perc. Kosten-Verminderung, von gleicher Güte mit der bisher bekannten zu erzeugen.

Dem Gottlieb Löffler, befugten Blechwaaren Fabrikanten in Wien, auf Entdeckung alle Arten Zeichnungen (Landschaften, Figuren, Jagd- oder Thierstücke etc.) mittelst lithographischer Kunstabdrücke in Metall-Bronce-Farben auf lakirten Blech-, Holz- und Papier-Machée-Galanteriewaaren zu erzeugen.

Dem Friedrich Dorschel, Gold- und Silberarbeiter in Wien, auf Verbesserung an Kaffeemaschinen mit vereinigttem Milchapparate, wodurch man aus einer solchen aus einem ganzem Körper bestehenden Kaffeemaschine durch die Pipe Milch und Kaffee beliebig fliessen lassen kann.

Dem Heinrich August Syrenberg, Kaufmann in Wien, auf die Erfindung einer Seifen-Schneidmaschine, mittelst welcher in kurzer Zeit eine grosse Masse Seife in gleiche Stücke und von jedem Gewichte geschnitten werden kann.

Dem Anton Papatschy, bürgerlichen Hafnermeister in Wien, auf die Erfindung, Oefen aus feuerfestem Thone zur Heizung mit Koks, Steinkohlen, Torf und jedem Brennmaterialie zu verfertigen, welche mit wenigem Brennmaterialie den möglichst grössten Hitzgrad entwickeln und gleichmässig vertheilen, ferner besonders schnell erwärmen, die Zimmerluft reinigen, durch ihre innere Construction das Zerspringen der Ofentheile verhüten und deren Reinigung kaum einmal im Jahre nöthig, von Jedermann selbst ohne Schmutz geschehen könne, so wie sie auch wegen ihrer kleinen Bauart sehr wenig Raum einnehmen und ein zierliches Meubel bilden.

Dem Carl Schedl, Fabriksbesitzer, Albert Managetta Ritter von Lerchenau, Oekonomen, und August Quidde, Techniker in Wien, auf Verbesserung an Oefen zum Brennen von Kalk, Gyps, vorzüglich aber Ziegeln und auch selbst von Töpferwaaren, indem durch eine eigene dabei angewendete Brenn-Manipulation die Ziegeln alle Eigenschaften der sogenannten römischen Ziegelsteine erlangen, und was die Hauptsache sei, ausserordentlich mit dem Feuerungs-Materialie ökouomisirt werde.

Dem **J. F. Heinrich Hemberger**, Verwaltungs-Director in Wien, auf Erfindung und Verbesserung bestehend in einem neuen verbesserten Constructions-System der Rotations-Dampf-Maschinen, welches gestattet den Nutz-Effect der directen continuirlichen Kraft, welche bei derartigen Maschinen auftritt, mit weniger Reibung und weit geringerer Dampfentweichung, folglich mit geringerem Verluste an lebendiger Kraft zu erreichen, als diess bisher bei den derartigen Maschinen erzielt werden könne.

Demselben auf Erfindung und Verbesserung an der Propulsion bei Schiffen und ihrer Construction im Allgemeinen und vorzugsweise bei solchen, welche mittelst Schrauben-Linien (hélices) in Bewegung gesetzt werden, wobei der Propulsor derart angebacht wird, dass er sich gehörig und zur rechter Zeit aus dem Wasser erhebe oder in demselben nach Gutdünken verbleibe.

Dem **Ludwig Hartmann**, Fabrikszeichner in Prag, auf Erfindung eines neuen durchsichtigen Oekonomie-Firnisses, wodurch Stoffe aus animalischen und vegetabilischen Fasern durchsichtig und zugleich stärker werden, Sonnenlicht und Wärme durchlassen, zugleich aber der Kälte, der Luft, dem Regen, Wasser und Feuer widerstehen und diese Stoffe selbst zum Schreiben, Zeichnen und Malen gebraucht werden können.

Dem **Adam Pollak**, unter der Firma **J. J. Pollak und Söhne**, Inhaber eines Handlungs-Geschäftes und einer k. k. l. befugten Lederfabrik in Prag, auf Verbesserung der nordamerikanischen Rindsleder-Spaltmaschine, wobei erstens durch Anwendung eines zweckentsprechenderen Maschinentheiles der bei der nordamerikanischen Maschine bestehende grosse Fehler vermieden werde, dass das Leder durch Eisenschwärzstreifen beschmutzt werde; zweitens durch Anwendung neuer bei der nordamerikanischen Maschine nicht bestehender Maschinentheile der Fehler der gehinderten Bewegung bei vorkommenden Hautfehlern behoben; drittens durch Anwendung eines bei der nordamerikanischen Maschine nicht bestehenden Maschinentheiles eine schnellere Bewegung der Haut, wie sie durch die zu 2. angedeuteten Maschinentheile bewirkt werden könne, verhindert werde.

Dem **Jos. Keim**, bgl. Wagenlackirer-Meister in Wien, auf Erfindung von Spazier- und Regenschirmstöcken, welche alle Rauchrequisiten enthalten.

Dem **Dr. Schmid**, k. k. l. bef. Maschinenfabrikanten und **Theodor Martiensen**, Ingenieur und technischem Dirigenten in Wien, auf Erfindung eines Condensators, welcher bei luftleeren Kochapparaten für Zuckerfabriken des zum Condensiren nothwendige Wasser ohne Benützung der Luftpumpen, welche bloss zum Luftleermachen angewendet wird, fortschaffe.

Dem **Carl Rödiger**, Glasermeister in Steinkirchen am Forst in Nieder-Oesterreich, auf Verbesserung der Fensterrahmen, welche in der Verfertigung mit doppeltem Kittsalze besteht, wodurch das Eindringen der Nässe und die Fäulniss der Fensterrahmen mehr verhindert werde und sie an Schönheit und Dauerhaftigkeit gewinnen.

Dem Friedrich Rödiger in Wien auf Verbesserung in der Anwendung des Kautschuk zu verschiedenen gemeinnützigen Zwecken.

Dem Thomas Newte, Rentier aus England, in Wien, auf Erfindung in der Anwendung des Dampfes bei den in der Zuckerfabrikation gebrauchten Centrifugal-Apparaten, behufs der Klärung und Reinigung des Zuckers, so wie auch die hierbei verwendeten Maschinen und Apparate.

Dem Jacob F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserung zum Behufe des Cigarrengebrauches, welche darin bestehe, jenes Ende der Cigarre, welches zwischen die Lippen des Rauchers kommen soll, auf eine bleibende Weise mit einer soliden Hülle zu überziehen oder zu bedecken, welche dasselbe gegen die Feuchtigkeit undurchdringlich mache und von dieser nicht angegriffen werden könne.

Dem Joseph Fischer, Parfumeur in Wien, auf Erfindung eines Toiletten Wassers, „Quint Essence d'eau de Cologne ambrée musquée“ genannt.

Demselben auf Erfindung einer Haarpomade, „gefrorene Florida-Pomade“ genannt.

Dem Johann Obersteiner, k. k. prov. Berg- und Forst-Directions-Cassier und Landesmünzprobierer in Gratz, auf Erfindung in der Anwendung kalter Gebläseluft bei metallurgischen Hütten-Processen, namentlich Eisen-Hoch-Oefen mit sicherer fortschreitender Brennstoff-Ersparung.

Dem Moriz Knepler, Mechaniker aus Habern in Böhmen, in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Construction und Erzeugung von Rauchverlängerungs-Pfeifenröhren und Verbesserung seiner bereits patentirten Rauchverlängerungs-Cigarrenröhren, wodurch der Rauch ganz abgekühlt zum Munde gelange, der üble Geruch des Rohres vermieden werde, und selbe ein elegantes und gefälliges Aussehen erhalten.

Dem Albert von Hummelauer, Gutsbesitzer in Freudenberg in Kärnten, auf Erfindung alle festen Körper, welche durch Einfluss von Nässe und atmosphärischer Luft dem Verderben ausgesetzt sind, mit einem Ueberzuge zu übertünchen, welcher nicht nur die Härte und Zähigkeit des Metalles erlange, sondern auch so in die Poren der Körper dringe und an denselben festhalte, dass er nur mit Hülfe eines Hammers losgeschlagen werden könne, mithin die so übertünchten Gegenstände lange Zeit vor dem Verderben schütze und daher vorzüglich für Dächer, Brücken, Slippers etc. verwendbar sei.

Dem Anton Mayer, fürstl. Fürstenberg'schen Berg- und Hütten-Director in Neu-Joachimthal bei Beraun in Böhmen, auf Erfindung, Entdeckung und Verbesserung in der Eisen-Schmelz- und Hammer-Manipulation, wodurch nicht nur an Brennstoff, Bewegungskosten und Kräften bedeutend erspart, sondern auch ermöglicht werde, Brennstoffe ohne Unterschied, ob vegetabilisch oder fossilmineralisch, bei dem Eisenhüttenbetriebe mit gutem Erfolge anzuwenden und wodurch auch bei bedeutender Verminderung der Erzeugungskosten eine bessere Qualität der Eisenproducte erzielt werde.

Dem **L. F. Franz David**, Tauketten-Fabrikanten in Havre in Frankreich, durch **J. F. Heinrich Hemberger**, Verwaltungs-Director in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung bestehend in einer Schneckenscheibe, welche bei allen Arten von Winden, auf welche Taae oder Ketten aufgerollt werden, angewendet werden könne und welche ins Unendliche aufzurollen gestatte, ohne nachzulassen.

Dem **Georg Palta**, Tischler in Wien, auf Verbesserung in der Construction der Fensterrahmen, wodurch diese in die Räumlichkeiten, wo selbe angebracht sind, mehr Licht zulassen, eine gefälligere Form besitzen, und zur Anfertigung weniger Holz als gewöhnliche Fensterrahmen benöthigen.

Dem **Franz Fleisch**, Maschinenschlosser in Wien, auf Verbesserung des Verfahrens beim Getreide-Mähen durch Anwendung einer äusserst einfachen vortheilhaften und dauerhaften Maschine zum Abmähen aller Gattungen Getreide, womit das Getreide in einer Breite von beinahe 5 Fuss schnell und sicher geschnitten und ohne Beschädigung in Reihen (Schwaden) gelegt werde, so dass während eines Tages mit Hülfe zweier Pferde und eines Menschen 5 bis 6 Joche abgemäht werden können.

Dem **Anton Kopezky**, in Wien, auf Erfindung einer electro-magnetischen Kraftmaschine, welche gleich der Dampfkraft zum Betriebe von Industrie-Maschinen verwendet werden könne, in der Anschaffung billiger zu stehen komme, weniger Raum einnehme, im Betriebe mit keiner Gefahr verbunden sei und durch einen eigens construirten Cumulator jeden Grad von Schnelligkeit zulasse.

Dem **Joseph Bodene**, befugten Wagenschlosser in Wien, auf Erfindung von Wagenfusstritten, welche sich in den Fussboden des Wagens ganz unbemerkt hineinlegen, beim Aufmachen der Wagenthür hervor und beim Zumachen derselben wieder zurücktreten, auch bei Wägen sowohl mit als ohne Thüren angebracht werden können und den Vortheil bieten, dass die Wagenthüren, auch wenn sie nicht gut passen oder schliessen, nie aufgehen können, dass sich an diese Fusstritte keine Unreinigkeit ansetze und dass selbe bei der Reinigung des Wagens keine Unbequemlichkeit verursachen.

Dem **Franz Schubert**, bürgerlichen Schlossermeister und Hausinhaber in Wien, auf Verbesserung der Wagen-Maschinenfusstritte, wodurch das gefährliche Aufgehen der Wagenthüren gänzlich beseitiget werde, da diese unter den Wagenschwellen versteckte Fusstritte die Wagenthüren von selbst geschlossen halten und erst beim Oeffnen des Wagens hervortreten und sichtbar werden, aber auch jene Fusstritte zugleich sehr bequem, einfach, dauerhaft, vollkommen sicher und elegant seien.

Dem **Anselmo Faleschini**, Weber in Udine, auf Erfindung einer Maschine zum Brechen des Hanfes.

Dem **Antonio und Michelangelo Ducci**, Pianoforte - Fabrikanten und Orgelbauern in Florenz, durch **Anton Tomashek**, Clavier-Fabrikanten in

Wien, auf Erfindung eines neuen musikalischen Instrumentes, Baristato genannt, welches eine Octav tiefer gehe als der Contrabass und sich wegen der Stärke und Deutlichkeit des Tones hauptsächlich für das Orchester eigne.

Dem Carl Schedl, Fabriksbesitzer, Albert Managetta Ritter von Lerchenau, Oekonomen, und August Quidde, Techniker aus Braunschweig in Wien, auf Erfindung den ausserordentlich schädlichen Kesselstein bei allen Dampf- und Koch-Apparaten durch eine äusserst einfache mechanische Vorrichtung ohne alle chemischen Mittel gänzlich zu beseitigen.

Dem Franz Pauwels, aus Brüssel, Eisenbahnwagen-Fabrikanten in Wittkowitz in Mähren, durch Ignaz Walland, Handels-Agenten in Wien, auf Entdeckung einer neuen Construction der Schmierbüchsen für Locomotive, Waggons und alle Sorten gewöhnlicher Wagen und Achsen, wodurch ein Erhitzen im Gebrauche unmöglich gemacht, dann das Ausfliessen des Schmier-Materials sowie auch das Eindringen von Schmutz, Staub etc. verhindert werde.